

VOM LEBEN DAZWISCHEN – DAS DRITTE GESCHLECHT VON RIO

ORF dok.film 2008

Der Dokumentarfilm von **Marianne Greber** folgt dem Leben von **Luana Muniz**, genannt auch die Patronin von Lapa (historisches Zentrum von Rio de Janeiro *à la bohème*), Transvestitin und Sexprofessionelle seit ihrem elften Lebensjahr.

Ich habe die Sensibilität der Frau und die Kraft des Mannes. Luana Muniz



Luana Muniz no MAC #2, Niterói, 2008

In **Alltagsszenen, Interviews** und **Inszenierungen** lernt der Zuschauer die **vielfältigen** Aspekte ihrer **Persönlichkeit** kennen, ihr Selbstbewusstsein, ihre Erfahrungen, ihre Lebenseinstellung, ihre Wünsche, ihre berührende Solidarität und ihren täglichen **Kampf um Respekt**.

Vom Foto zum Film



Während ihrer Arbeit mit **Luana Muniz** im Jahr 2003 erlebte die österreichische Fotokünstlerin Marianne Greber Gespräche, Sequenzen und Szenen, die Filmabläufe waren. Sie erkannte die Beschränktheit ihres Mediums, all diese Geräusche, Stimmen, Körperlichkeiten, Bewegungen, Aktionen und Reaktionen zu erfassen und erweiterte ihre Arbeit auf das bewegte Bild.

Luana Muniz Portrait #3, Rio de Janeiro, 2008

Zonen jenseits sexueller Kodifizierung



Entstanden ist dabei ein äußerst **kreativer** Dokumentarfilm, **roh und dogmatisch**, der dem Leben von Luana Muniz und einer Gruppe von brasilianischen Transvestiten folgt und in deren **sozialen Kontext** einführt. In ein Leben, das sich in den Zonen jenseits von sexueller Kodifizierung und **gesellschaftlichem Regelverhalten** abspielt.

Luana Muniz mit Straßenkindern, Rio de Janeiro, 2008

Der Körper als Stärke



In "Vom Leben dazwischen – Das dritte Geschlecht von Rio" erleben wir mit der Hauptfigur **Lebenswelten** der **Dialektik von männlich und weiblich**, der **"anderen Familie"**, der **Sexprofessionalität**, der **Show** auf der Bühne und die Strasse, die zu ihrer Bühne wird.

Ihr **Körper** ist ihre Stärke, ihm gilt ihre **Lebenskonzentration**. Alles, was sie macht, ist eng mit dem Körper verbunden. Tanz, Musik und Sexprofessionalität. **Stolz im Charakter, unbezwingbar im Willen, individuell in der Gesellschaft.** Unverwechselbar.

Luana Muniz na Lapa - Av. Augusto Severo #5, Rio de Janeiro, 2003

Es ist eine absurde, eine ebenso fröhliche wie melancholische Welt, geradezu eine **"Heterotopie"** im Sinne **Michel Foucaults**, wo Wirklichkeit nicht nur repräsentiert, sondern auch gewendet und aufgehoben wird in **eine andere, komponierte Wirklichkeit**, in deren Extrem sich auch ein Teil von uns widerspiegelt und verdichtet.

Das Sein einer anderen Welt, das einen Blick eröffnet auf ein Paralleluniversum unserer selbst, was wie ein Brennglas Gefühle bündelt und verdichtet.

Eine Koproduktion von Marianne Greber mit dem ©ORF 2008

Ein Film mit **Luana Muniz**

und Alessandra Brasil/Mãe Xandinha, Giselle Brasil, Cláudio Oliveira Salcides, Luiz Guilherme P. M. de Moraes, Carla Muniz u.v.a.m.

begleitet von den besonderen Stimmen von **Rogéria** und **Lorna Washington**.

Regie und Buch: Marianne Greber

Gestaltung: Marianne Greber, Christian Riehs

Kamera: Marianne Greber, Sylvestre Campe, Claus Rügner

Schnitt: Wolfgang Peschl

Gesang: Rogéria und Lorna Washington

Ausstattung: Emporio Almir França

Produktion: Jutta Kittner

Redaktion: Martin Traxl, Franz Grabner

Mit meinem Dank an den ORF, und an Martin Traxl für seine Mitgestaltung des Films.

Photographie: ©Marianne Greber